



Richtwerte für den Alltag: Was, wann, wie viel?

Taschengeld
1 – 1,50€ in der Woche

TV oder PC
60 min am Tag

Schlafen gehen
zw. 19.30 und 20.30 Uhr

Richtwerte sind keine Gesetze :-)
Jedes Kind ist anders, Grenzen sind mit Fingerspitzengefühl zu setzen, und besondere Anlässe erlauben auch die eine oder andere Ausnahme.

ELTERN
KINDER
LEHRER/IN

MITEINANDER
GUT DURCH DAS
3. SCHULJAHR

GUTE TIPPS FÜR ELTERN

TIPP 1

Für eine gute Lernplanung und Lernumgebung sorgen:
Hausaufgaben: wann, wo, wie?

TIPP 2

Verantwortung übernehmen lassen: Der Schüler soll seine Schultasche selber packen.

TIPP 3

Zumindest einmal in der Woche miteinander hinaus in die Natur – das tut allen gut!

KINDER STARK MACHEN!

Das heißt, dafür sorgen, dass sie sich gut entwickeln können, Freunde finden, mit Konflikten umgehen können, zu einer reifen und selbstständigen Persönlichkeit heranwachsen. Wenn das gelingt, bedeutet dies für die Zukunft den besten Schutz vor Sucht und Drogenmissbrauch.

Informationen und Tipps für Eltern

„Was Hänschen nicht lernt, ...“ In diesem Sinne bieten wir Eltern Anregungen zu verschiedenen Alltagsthemen wie Naschen, TV und Computer, die erste Zigarette u.a.m.

Abrufbar und zum Downloaden unter:
www.kontakt+co/Elterninfos

DER DRITTKLASSLER

Der Acht- bis Neunjährige ist hin- und hergerissen. Er kann ein Grübler sein und manchmal so bockig und aufmüppig, als ob er schon mit einem Bein in der Pubertät stünde. Andererseits kann er ein unglaublicher Kinds-kopf sein, stundenlang mit Freunden herumraufen und sich benehmen, als wäre er gerade erst aus dem Kindergartenalter heraus. So anstrengend der Neunjährige zu Hause manchmal ist, so überzeugt und stolz vertritt er seine Familie nach außen. Geduld und Ausgeglichenheit sind nicht seine Stärke. Das schlägt sich auch in den Freundschaften nieder. Zeitenweise kann er z.B. mit seinem besten Freund „wie die Kletten zusammenhängen“, dann gehen sie sich irgendwann auf die Nerven, und es wird gestritten, bis die Tränen fließen. Allzu lange hält er es konfliktfrei mit Gleichaltrigen in der Regel nicht aus.



EIGENE MEINUNG

Der Drittklässler drückt sich sprachlich oft schon recht gut aus. Er lässt recht gern starke Sprüche hören und kann den Eltern schon ziemlich gewieft kontern. Überhaupt tritt er nicht ungern in Erscheinung und zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Das schlägt sich auch nieder beim Einkauf von Kleidern oder Schuhen, wo der Neunjährige erstaunlich bestimmt und entschieden auftreten kann – Eltern müssen jetzt lernen, dass der Sohn seinen eigenen Geschmack hat. Das Zimmer des Neunjährigen ist zumeist weiterhin Schlachtfeld aus sich türmendem Spielzeug. Das Aufräumen ist eine Qual und findet nur unter Zwang statt. Zumindest einmal in der Woche kann und sollte das Zimmer aber in Ordnung gebracht werden.

KRÄFTE MESSEN

Der Neunjährige spürt seine Kräfte wachsen und misst sich gerne mit anderen. Für die Buben ist Raufen ein Hauptspaß! Wenn Eltern oder Lehrer/innen das erlauben und vorher ein paar Fairnessregeln vereinbaren, werden diese weitestgehend auch befolgt. Sind die Mutter oder der Vater in der Nähe und haben sie die Sache im Blick, kann dabei kaum Größeres passieren. Gern wird auch der Papa als Sparringpartner zum Balgen in Anspruch genommen.

MAGNET BILDSCHIRM

Fernsehen und Computer sind natürlich immer ein Thema. Es gibt auch wirklich interessante Sendungen und Spiele, die Wissen vermitteln und Fähigkeiten fördern. Wenn die Eltern allerdings nicht begrenzend einschreiten, sitzt der Neunjährige solange vor der Kiste, bis er vom Stuhl fällt. Er ist danach so aufgekratzt oder überreizt, dass er kaum zu ertragen ist. Der Drittklässler kann die Uhr lesen, und es ist gut, wenn er langsam lernt, sich möglichst selbständig an Zeitlimits zu halten.



SCHULE

In der Schule kommt der Drittklässler relativ gut zurecht. Lehrerin oder Lehrer werden noch respektiert, der Leistungsdruck ist noch nicht so spürbar. Das Nachfragen, was in der Schule los war, das interessierte Nachhaken bei Dingen, die das Kind noch beschäftigen, sind dennoch sinnvoll und wichtig, wie auch die Eingewöhnung einer guten Lernplanung, d.h. einer wochen- und tagesweisen Arbeitsaufteilung. Ein Arbeitsplatz, an dem in Ruhe und konzentriert die Hausaufgabe gemacht werden kann, das Kontrollieren, ob die Aufgabe richtig und ordentlich erledigt wurde, all das sind wichtige Voraussetzungen für gute Lernfortschritte. Die Mitschüler werden zunehmend wichtiger; gibt es z.B. wieder einmal „Sammelkarten“, wird die Schule zum Handelsplatz für das Auffüllen der eigenen Bestände.

Ein Hinweis am Rande: Vielleicht erkennen Sie Ihr Kind hier in einigen Punkten wieder, vielleicht ist es aber auch ganz anders.

Und vieles ist heute auch nicht mehr „typisch Mädchen“ oder „typisch Bub“.

Es gibt Jungs, die gerne kuscheln und Mädels, die gern Fußball spielen. Stoßen Sie sich also bitte nicht an Einzelheiten, die Sie als unpassend empfinden. Jedes Kind ist anders, und das ist auch gut so!

Prävention in der Volksschule

kontakt+co bietet Volksschulen **Materialien** zum Sozialen Lernen. Insbesondere empfehlen wir das Präventionsprogramm **„Eigenständig werden“**, an dem sich bereits über 200 Volksschulen aus ganz Tirol beteiligen und mehr als 1600 Volksschulen in ganz Österreich. **Infos und Downloads:** www.kontaktco.at/fachbereiche/schule

kontakt+co ist die in der Trägerschaft des Jugendrotkreuzes und mit Mitteln des Landes betriebene Tiroler Fachstelle für Suchtprävention. Wir kümmern uns um suchtvorbeugende Maßnahmen in den Bereichen Schule, Familie, Jugendarbeit, Arbeitswelt und Gemeinde.